Sophie Feilendorf geb. Liebermann.

48 T 147/46. Sophie Feilendorf geb. Liebermann, geboren am 9. November 1879 in Wien, verwitwet, zuständig nach Wien, zuletzt wohnhaft in Wien, IX., Schlickgasse 6, wurde aus rassischen Gründen im August 1942 in das Lager Theresienstadt gebracht, wo sie an Magengeschwüren erkrankt und am 17. Februar 1943 an Magendurchbruch gestorben sein soll.

Da hienach wahrscheinlich ist, daß die Genannte den Tod gefunden hat, wird auf Ansuchen der Helene Eisenkolb geb. Feilendorf, das Verfahren zum Beweise des Todes eingeleitet und die Aufforderung erlassen, bis zum 31. Mai 1946 dem Gerichte über die Vermißte Nachricht zu geben.

Nach Ablauf dieser Frist und nach Aufnahme der Beweise wird über den Antrag entschieden werden.

Landesgericht für Z. R. S., Abt. 48, Wien (I., Justizpalast), am 18. März 1946. 3561

Johann Steiner.

48 T 20/45. Johann Steiner, geboren am 9. Juni 1873 in Silova, Steiermark, verheiratet, zuständig nach Wien, Portier, zuletzt wohnhaft in Wien, IV., Prinz-Eugen-Straße 28, verließ am 24. September 1943 seine Wohnung, wurde dann auf der Reichsbrücke gesehen und soll laut Angabe der Antragstellerin in die Donau gesprungen sein. Seither fehlt jede Spur von ihm.

Auf Ansuchen der Ehegattin Josefa Steiner wird das Verfahren zur Todeserklärung eingeleitet und die Aufforderung erlassen, dem Gerichte bis zum 30. Mai 1946 Nachricht über den Vermißten zu geben.

Johann Steiner wird aufgefordert, vor dem gefertigten Gerichte zu erscheinen oder auf andere Weise von sich Nachricht zu geben.

Nach dem 1. Juni 1946 wird das Gericht auf neuerliches Ansuchen über die Todeserklärung entscheiden.

Landesgericht für Z. R. S., Abt. 48, Wien (I., Justizpalast), am 22. März 1946. 3562

Robert Konstandt.

48 T 224/46. Robert Konstandt, geboren am 13. Dezember 1896 in Wien, verheiratet, zuständig nach Wien, Kaufmann, zuletzt in Wien, II., Tandelmarktgasse 11, wohnhaft, kam am 19. Oktober 1939 aus politischen Gründen in das Anhaltelager nach Nisko in Polen und von dort nach Lemberg. Dort ist er nach den Angaben der Antragstellerin am 8. Dezember 1939 gestorben.

Da hienach wahrscheinlich ist, daß der Genannte den Tod gefunden hat, wird auf Ansuchen der Ehegattin Hermine Konstandt geb. Freund in Wien, XVIII., Erndtgasse 21/16, das Verfahren zum Beweise des Todes eingeleitet und die Aufforderung erlassen, bis zum 22. Mai 1946 dem Gerichte über den Vermißten Nachricht zu geben.

Nach Ablauf dieser Frist und nach Aufnahme der Beweise wird über den Antrag entschieden werden.

Landesgericht für Z. R. S., Abt. 48, Wien (I., Justizpalast), am 21. März 1946. 3563

Rudolf Zvasta (Zwasta).

48 T 186/46. Rudolf Zvasta (Zwasta), geboren am 22. Februar 1910 in Wien, verheiratet, österreichischer Staatsangehöriger, von Beruf Galvaniseur, zuletzt wohnhaft gewesen in Wien, XX., Universumstraße 34/27, wurde am 22. Februar 1945 in das Gefangenhaus des Landesgerichtes für Strafsachen in Wien eingeliefert und am gleichen Tage vom Volksgerichtshof Berlin, 3. Senat, wegen Landesverrates und Kriegsspionage zum Tode verurteilt. Der Genannte ist am 5. April 1945 mit einem Transport von Häftlingen mit dem Bestimmungsort Strafanstalt Stein abgegangen. Über sein weiteres Schicksal fehlt jede Nachricht. Nach den Angaben der Antragstellerin sollen um den 10. April 1945 in der Strafanstalt Stein etwa 40 zum Tode Verurteilte erschossen worden sein.

Auf Antrag der Josefine Zvasta, Lohnbuchhalterin, wohnhaft in Wien, XX., Universumstraße Nr. 34/27, wird das Verfahren zur Todeserklärung eingeleitet und die Aufforderung erlassen, dem Gerichte Nachricht über den Vermißten zu geben.

Rudolf Zvasta wird aufgefordert, vor dem Gerichte zu erscheinen oder auf andere Weise von sich Nachricht zu geben.

Nach dem 25. Mai 1946 wird das Gericht auf neuerliches Ansuchen über die Todeserklärung entscheiden.

Landesgericht für Z. R. S., Abt. 48, Wien (I., Justizpalast), am 21. März 1946. 3564

Oskar Franz.

48 T 327/46. Oskar Franz, geboren am 5. Juli 1884 in Wien, nach Wien zuständig, verheiratet, Prokurist, zuletzt in Wien, VI., Grabnergasse 8, war am 12. März 1945 während des Fliegerangriffes im Luftschutzkeller des Philippshofes; seither ist er vermißt.

Da hiernach wahrscheinlich ist, daß der Genannte den Tod gefunden hat, wird auf Ansuchen der Gattin Therese Franz das Verfahren zum Beweise des Todes eingeleitet und die Aufforderung erlassen, bis zum 20. Mai 1946 dem Gerichte über den Vermißten Nachricht zu geben.

Nach Ablauf dieser Frist und nach Aufnahme der Beweise wird über den Antrag entschieden werden.

Landesgericht für Z. R. S., Abt. 48, Wien (I., Justizpalast), am 25. März 1946. 3565

Karl Klügl.

48 T 10/46. Karl Klügl, geboren am 22. Juni 1921 in Wien, ledig, nach Wien zuständig, Privatbeamter, zuletzt wohnhaft in Wien, VII., Siebensterngasse 20, wurde am 7. April 1945 in Wien nächst dem Justizpalast bei einem Bombenangriff durch Splitter schwer verletzt und ist nach den Angaben seiner Mutter unmittelbar darauf an den Folgen der Verletzungen gestorben.

Da hiernach wahrscheinlich ist, daß der Genannte den Tod gefunden hat, wird auf Ansuchen seiner Mutter Julie Klügl das Verfahren zum Beweise des Todes eingeleitet und die Aufforderung erlassen, bis zum 1. Juni 1946 dem Gerichte über den Vermißten Nachricht zu geben.

Nach Ablauf dieser Frist und nach Aufnahme der Beweise wird über den Antrag entschieden werden.

Landesgericht für Z. R. S., Abt. 48, Wien (I., Justizpalast), am 25. März 1946. 3566/A

Leopold und Elsa Traum.

48 T 231/46. Leopold Traum, geboren am 14. Mai 1872 in Freistadt, Kaufmann, und dessen Ehegattin Elsa Traum geb. Kaufmann, geboren am 3. Juni 1887 in Wien, Haushalt, beide zuletzt wohnhaft in Wien, II., Pillersdorfgasse 10, wurden am 22. Oktober 1941 aus rassischen Gründen von Wien nach Litzmannstadt (Polen) gebracht, von wo sie nach Angaben des Antragstellers nicht mehr zurückgekehrt sein sollen. Seit 23. März 1942, von welchem Tage ihr letzter Brief stammt, fehlt jegliche Nachricht von ihnen.

Auf Ansuchen des Otto Kaufmann wird das Verfahren zur Todeserklärung eingeleitet und die Aufforderung erlassen, dem Gerichte bis zum 30. Juni 1946 Nachricht über die Vermißten zu geben.

Leopold und Elsa Traum werden aufgefordert, vor dem gefertigten Gerichte zu erscheinen oder auf andere Weise von sich Nachricht zu geben.

Nach dem 1. Juli 1946 wird das Gericht auf neuerliches Ansuchen über die Todeserklärung entscheiden.

Landesgericht für Z. R. S., Abt. 48, Wien (I., Justizpalast), am 23. März 1946. 3567

Olga Geiringer geb. Grünbaum.

48 T 5/46. Olga Geiringer geb. Grünbaum, geboren am 7. Mai 1875 in Wien, verheiratet, zuständig nach Wien, Private, zuletzt wohnhaft gewesen in Wien, IX., Seegasse 16, wurde Ende Juni 1942 aus rassischen Gründen in das Lager Theresienstadt (Tschechoslowakei) gebracht, wo sie nach Angaben ihres Anverwandten erkrankte und im März 1943 gestorben sein soll.

Da hienach wahrscheinlich ist, daß die Genannte den Tod gefunden hat, wird auf Ansuchen der ehelichen Tochter Elisabeth (Lili) Machek in Wien, V., Margaretenstraße 29, vertreten durch Doktor Hugo Engelmann, Rechtsanwalt in Wien, I., Opernring 17, das Verfahren zum Beweise des Todes eingeleitet und die Aufforderung erlassen, bis zum 15. Juni 1946 dem Gerichte über die Vermißte Nachricht zu geben.

Nach Ablauf dieser Frist und nach Aufnahme der Beweise wird über den Antrag entschieden werden.

Landesgericht für Z. R. S., Abt. 48, Wien (I., Justizpalast), am 21. März 1946. 3569

Berta Sanders geb. Pollak.

48 T 182/46. Berta Sanders geb. Pollak, geboren am 8. Oktober 1863 in Wien, nach Wien zuständig, verheiratet, Private, zuletzt wohnhaft in Wien, II., Kraftgasse 6, II/12, wurde am 10. Juli 1942 in das Lager Theresienstadt (Tschechoslowakei) gebracht und hat seither keine Nachricht gegeben. Einer Mitteilung zufolge ist sie dort am 20. April 1943 an Lungenentzündung gestorben.

Da hienach wahrscheinlich ist, daß die Genannte den Tod gefunden hat, wird auf Ansuchen des Sohnes Paul Sanders das Verfahren zum Beweise des Todes eingeleitet und die Aufforderung erlassen, bis zum 25. Mai 1946 dem Gerichte über die Vermißte Nachricht zu geben.

Nach Ablauf dieser Frist und nach Aufnahme der Beweise wird über den Antrag entschieden werden.

Landesgericht für Z. R. S., Abt. 48, Wien (I., Justizpalast), am 22. März 1946. 3571

Hilde Kautezky.

48 T 193/46. Hilde Kautezky, geboren am 11. September 1885, ledig, zuständig nach Wien, Sprachlehrerin, zuletzt wohnhaft gewesen in Wien, III., Gerlgasse 8, befand sich am 18. November 1944 bei einem Fliegerangriff auf das Haus, III., Gerlgasse 8, im Luftschutzkeller dieses Hauses, der total verschüttet wurde. Während einige der im Luftschutzkeller befindlichen Personen als Leichen geborgen werden konnten, mußten die weiteren Agnoszierungsversuche eingestellt werden. Hilde Kautezky kam nicht mehr zum Vorschein, ihre Leiche konnte nicht geborgen oder agnosziert werden.

Da hienach wahrscheinlich ist, daß die Genannte den Tod gefunden hat, wird auf Ansuchen des Bruders Rudolf Kautezky in Wien, I., Nibelungengasse 8, das Verfahren zum Beweise des Todes eingeleitet und die Aufforderung erlassen, bis zum 22. Mai 1946 dem Gerichte über die Vermißte Nachricht zu geben.

Nach Ablauf dieser Frist und nach Aufnahme der Beweise wird über den Antrag entschieden werden.

Landesgericht für Z. R. S., Abt. 48, Wien (I., Justizpalast), am 21. März 1946. 3572/A

Franz Umgeher.

T 99/46. Franz Umgeher, geboren am 9. Jänner 1913 in Wördern, Greifensteiner Straße 42, zuletzt wohnhaft gewesen in Wördern, von Beruf Maurergehilfe, seit 19. Februar 1938 verheiratet mit Maria Franziska geb. Majtner, rückte am 15. Mai 1939 zur Deutschen Wehrmacht ein und war schließlich im Jahre 1943 im Osten eingesetzt. Am 3. Juli 1943 erhielt seine Gattin seinen letzten Brief. In einem amtlichen Schreiben des Leutnants und Kompanieführers der Dienststelle Feldpostnummer 21.017 wurde der Frau Marie Umgeher mitgeteilt, daß ihr Mann der Obergefreite Franz Umgeher am 5. Juli 1943 bei Belgorod gefallen ist und am Heldenfriedhof von Krasnoje, 12 km südlich Belgorod beerdigt wurde. Dasselbe berichtet ein Kamerad des Franz Umgeher, Obergefreiter Wolf Edmund, Feldpostnummer 21.017, in seinem Brief vom 11. Februar 1944 an Marie Umgeher und teilt dieser mit, daß er bei der Beerdigung seines Kameraden Franz Umgeher selbst anwesend war. Gleichzeitig legte er ein Photo der Grabstätte des Franz Umgeher bei.

Da es hienach nicht zweifelhaft ist, daß Franz Umgeher den Tod gefunden hat, wird auf Ansuchen der Marie Umgeher das Verfahren zum Beweise des Todes des Franz Umgeher eingeleitet.

Es wird demnach die allgemeine Aufforderung erlassen, bis zum 15. Juli 1946 dem Gerichte über Franz Umgeher Nachricht zu geben.

Nach Ablauf dieser Frist und nach Aufnahme der Beweise wird über den Beweis des Todes entschieden werden.

Kreisgericht St. Pölten, Abt. 2, am 12. März 1946. 3612

Anton Břinsky.

T 320/45. Anton Břinsky, geboren am 11. Oktober 1899 in Wilhelmsburg, Hilfsarbeiter, seit 31. Dezember 1935 verheiratet mit Leopoldine Břinsky geb. Oswald, ging im Jahre 1939 von Österreich über die Tschechoslowakei nach Rußland. Von dort meldete er sich als Freiheitskämpfer nach Spanien, wohin er auch am 6. Jänner 1937 abging. Seinen letzten Brief erhielt seine Frau im Jänner 1938. Nach Mitteilungen von verschiedenen Kameraden des Anton Břinsky, soll dieser am 18. März 1938 im Verlaufe eines Angriffes zwischen Barcelona und Valencia am Ebroknie gefallen sein. Jedenfalls ist er seither vermißt.

Da hienach anzunehmen ist, daß die gesetzliche Vermutung des Todes im Sinne des § 4 des Gesetzes vom 4. Juli 1939, R. G. Bl. I, 1186 (862/39), eintreten wird, wird auf Ansuchen der Gattin Leopoldine Břinsky das Verfahren zur Todeserklärung eingeleitet und die Aufforderung erlassen, dem Gerichte Nachricht über den Vermißten zu geben.

Anton Břinsky wird aufgefordert, vor dem gefertigten Gerichte zu erscheinen oder auf andere Weise von sich Nachricht zu geben.

Nach dem 1. Juli 1946 wird das Gericht auf neuerliches Ansuchen über die Todeserklärung entscheiden.

Kreisgericht St. Pölten, Abt. 2, am 9. März 1946. 3613

Karl Walter Cyliax.

48 T 77/45. Karl Walter Cyliax, geboren am 25. Oktober 1899 in Mockow-Leipzig, ehelicher Sohn des Karl Emil Cyliax und der Charlotte Maria Karoline geb. Dietz, verehelicht mit Maria Anna Johanna Rudolfine Cyliax geb. Krauß, Druckereibesitzer, zuletzt wohnhaft gewesen in Wien, XIII., Weizingergasse 25, hat sich am 12. März 1945 während des stattgefundenen Fliegerangriffes in den Luftschutzkeller des Philippshofes begeben und ist in den Trümmern des durch einen Bombenvolltreffer zerstörten Hauses begraben worden.

Da hienach wahrscheinlich ist, daß der Genannte den Tod gefunden hat, wird auf Ansuchen der Maria Cyliax, Private in Wien, XIII., Veitingergasse 25, das Verfahren zum Beweise des Todes eingeleitet und die Aufforderung erlassen, bis zum 10. Juni 1946 dem Gerichte über den Vermißten Nachricht zu geben.

Nach Ablauf dieser Frist und nach Aufnahme der Beweise wird über den Antrag entschieden werden.

Landesgericht für Z. R. S., Abt. 48, Wien (I., Justizpalast), am 11. April 1946. 3837

Wertpapiere.

Auf Antrag werden nachstehende, den Antragstellern angeblich in Verlust geratene Wertpapiere aufgeboten; deren Inhaber werden aufgefordert, sie binnen sechs Monaten vom Tage der ersten Kundmachung des Aufgebotes bei Gericht vorzuweisen; auch andere Beteiligte haben ihre Einwendungen gegen den Antrag zu erheben. Sonst würden die Wertpapiere nach Ablauf dieser Frist über neuerlichen Antrag der Antragsteller für kraftlos erklärt werden.

Bezeichnung der Wertpapiere:

1. Einlagebuch Fol. 334 der Volksbank Hollabrunn, eing. Gen. m. b. H., lautend auf Milchgenossenschaft Magersdorf, mit einem Saldo von RM 415'08, auf Antrag der Milchgenossenschaft Magersdorf, vertreten durch Obmann Franz Letz, Bauer, in Magersdorf Nr. 10, dieser vertreten durch Dr. Josef Penz, Notar in Hollabrunn, Niederösterreich (47 T 4073/45—K).

2. Einlagebuch Nr. 60.697 A der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, I., Wipplingerstraße 1, mit Klausel, lautend auf Dr. Leopold Riedl, mit einem letzten Buchstande von RM 25.972'—, auf Antrag des Dr. Leopold Riedl, Gastwirt, Wien, XVIII., Lacknergasse 94/12 (47 T 4074/45).

3. Einlagebuch Nr. 521.017 der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, Zweiganstalt Favoriten, mit Klausel, lautend auf Marie Rosenauer, mit einem letzten Buchstande von RM 4095'49, auf Antrag der Marie Rosenauer, Pflegling, Wien, XXV., Liesing, Versorgungsheim (47 T 4075/45).

4. Einlagebuch Nr. 958.847 der Ersten österreichischen Spar-Casse, Zweiganstalt Alser Straße, mit Losungswort, lautend auf Dr. Anna Schneider, mit einer ersten Einlage vom 12. September 1942 von RM 10'— und mit einem letzten Büchelstande vom 31. Dezember 1944 von RM 697'92, auf Antrag des Ing. Franz Schneider, Dipl.-Ing., Wien, IX., Berggasse 15, als Erbe nach Dr. Anna Schneider (47 T 4076/45).

5. Versicherungsurkunde Nr. 1,428.896 der Allianz Lebensversicherungs-AG., Wien, Ausstellungstag 1. Juli 1940, Versicherungssumme Reichsmark 1070'—, Versicherungsdauer 1. Juli 1940 bis 1. Juli 1961, Versicherungsnehmer und Versicherter Ing. Fritz Steinbrecher. Bezugsberechtigt im Erlebensfalle Ing. Fritz Steinbrecher, im Ablebensfalle Erna Steinbrecher. Derzeitiger Wert Schilling 1070'—, auf Antrag der Erna Steinbrecher, Haushalt, Wien, VII., Lindengasse 4/8, als Vormünderin der minderjährigen Erna Steinbrecher (47 T 4077/45).

6. Einlagebuch Nr. 593.725 der Ersten österreichischen Spar-Casse, Zweiganstalt Taborstraße, lautend auf Dr. Hermann Trimmel, mit einer Einlage vom 1. August 1945 von RM 1000'— und mit einem letzten Büchelstande vom 31. Oktober 1945 von RM 8180'—, auf Antrag des Dr. Hermann Trimmel, Pfarrer, in Wien, V., Gartengasse Nr. 4 (47 T 4079/45).

7. Einlagebuch Nr. 656.061 der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, Zweiganstalt Brigittenau, mit Klausel, lautend auf Franz Vogt und Anna Vogt, mit einem im Sparbuch ersichtlichen letzten Guthabenstande von RM 20.000'— (tatsächlicher letzter Kapitalsguthabenstand auf dem zugehörigen Konto RM 20.508'53), auf Antrag des Franz Vogt und der Anna Vogt, Wien, XX., Marchfeldstraße 5/12 (47 T 4080/45).

8. Einlagebuch Nr. 11.988 der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, Zweiganstalt Hernals, mit Klausel, lautend auf Eduard Wieshaider, mit einem im Sparbuch ersichtlichen letzten Guthabenstande von RM 3079'29 (tatsächlicher letzter Kapitalsguthabenstand auf dem zugehörigen Konto RM 3160'11), auf Antrag des Eduard Wieshaider, Landwirt, in Steinriegl Nr. 5, Post Hintersdorf (47 T 4082/45).

9. Einlagebuch Nr. 30.418 der Landes-Hypothekenanstalt für Niederösterreich, Wien, I., Herrengasse 10, lautend auf Wilhelm Holler, Wien, XIX., Billrothstraße 39/41, mit einem derzeitigen Stand von S 2269'92, auf Antrag der Edeltraut Holler, Wien, XIX., Billrothstraße 39, als Abwesenheitspflegerin des Wilhelm Holler, vertreten durch Anna Pöschl, ebendort (47 T 4085/45).

10. Einlagebuch Nr. 655, Konto-Nr. 500.937, der Länderbank Wien AG., Expositur Ottakring, lautend auf Georg Herreth, mit Losungswort, und einem derzeitigen Guthaben von RM 1048'71, auf Antrag des Georg Herreth, Kraftfahrer, Wien, XVIII., Plenergasse 15/16 (47 T 4088/45).

11. Einlagebücher der Gemeindesparkasse in Sauerbrunn, Zweigstelle Eisenstadt, Hauptstraße Nr. 38, lautend auf Karoline König, Eisenstadt Nr. 29, a) Nr. 10.743, mit einem Saldo von RM 460'02, und b) Nr. 10.800, mit einem Saldo von RM 4690'85, auf Antrag der Karoline König geb. Seitz, Eisenstadt Nr. 29, Burgenland (47 T 4091/45).

12. Einlagebuch Nr. 17.253 der Creditanstalt-Bankverein, Zweigstelle Schubertring, lautend auf Lotte Maria Sax, über RM 917'78, ohne Klausel, auf Antrag der Lotte Maria Sax, Angestellte, in Wien, XIII., Meytensgasse 38/11 (47 T 4093/45).

13. Einlagebuch Nr. 28.264 der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, Zweiganstalt Hernals, ohne Klausel, lautend auf Josef Urbancik, mit einem im Sparbuch ersichtlichen letzten Guthabenstande von RM 2024'79 (tatsächlicher letzter Kapitalsguthabenstand auf dem zugehörigen Konto S 2092'54), auf Antrag des Josef Urbancik, Polizeibeamter, Wien, III., Dapontegasse 4/5 (47 T 4094/45).

14. Einlagebuch Nr. 31/2571 der Creditanstalt-Bankverein, Zweiganstalt Wiedner Gürtel 4, lautend auf August Wallinger, mit einer ersten Einlage vom 6. Juli 1939 von RM 210'— und mit einem letzten Büchelstande vom 31. Dezember 1944 von RM 4189'14, auf Antrag des August Wallinger, Wien, XV., Neubaugürtel 3/6 (47 T 4095/45).

15. Einlagebuch Nr. 31/2573 der Creditanstalt-Bankverein, Wien, IV., Wiedner Gürtel 4, lautend auf August Wallinger, mit einer ersten Einlage vom 14. Juli 1939 von RM 100'— und mit einem letzten Büchelstande vom 31. Dezember 1944 von RM 1578'48, auf Antrag des August Wallinger, Wien, XV., Neubaugürtel 3/6 (47 T 4096/45).

16. Einlagebuch Nr. 926.732 der Ersten österreichischen Spar-Casse, Zweiganstalt Wieden, lautend auf Käthe Chladek, mit einer ersten Einlage vom 28. Dezember 1936 von S 70'— und mit einem letzten Büchelstande vom 27. Mai 1942 von RM 313'98, mit Losungswort, auf Antrag der Maria Chladek, Wien, V., Schönbrunner Straße Nr. 10/3/30, als Erbin nach Käthe Chladek (47 T 4099/45).

17. Einlagebuch Nr. 77.133 der Ersten österreichischen Spar-Casse, mit Losungswort, lautend auf Josef Gerber, mit einer ersten Einlage vom 23. Juli 1942 von RM 4700'— und mit einem letzten Büchelstande vom 12. Juli 1944 von RM 6099'98, auf Antrag des Josef Gerber, Wien, III., Salmgasse 23 (47 T 4103/45).

18. Versicherungsurkunde Nr. 163.772, Prot.-Nr. 15.766, der Allgemeinen Assekuranz, Wien, I., Bauernmarkt 2, Ausstellungstag 1. Juni 1937, Versicherungssumme RM 1333'—, Versicherungsdauer 1. Juni 1937 bis 1. Juni 1949, Versicherungsnehmer und Versicherter Johann Hellbert. Bezugsberechtigt im Er- und Ablebensfalle Maria Hellbert geb. Hafels und seine Nichte Elisabeth Hellbert zu gleichen Teilen. Derzeitiger Wert S 486'—, auf Antrag des Johann Hellbert, Viehhändlers und Gastwirtes, in Haurling Nr. 7, Oberinntal, Tirol (47 T 4106/45).

19. Einlagebuch Nr. 820.307, Konto-Nr. 102.704, der Länderbank Wien AG., Wien, I., Am Hof 6, lautend auf Irma Hesek, mit einem derzeitigen Guthaben von S 3316'56, auf Antrag der Irma Hesek, Haushalt, Wien, VIII., Lange Gasse Nr. 30/24, bei Matejovic (47 T 4107/45).

20. Einlagebuch Nr. 922.617 der Ersten österreichischen Spar-Casse, Zweiganstalt Nußdorfer Straße, lautend auf Leopoldine Jarausch, mit Klausel, mit einer ersten Einlage vom 21. Juli 1943 von RM 316'69 und mit einem letzten Büchelstande vom 6. März 1945 von RM 1327'25, auf Antrag der Leopoldine Jarausch, Haushalt, per Adresse Hans Zuba, Wien, VII., Kandlgasse 17/5 (47 T 4108/45).

21. Einlagebuch Nr. 2029, Konto-Nr. 413.113, der Länderbank Wien AG., Zweiganstalt Nußdorfer Straße, lautend auf Edith Müller, mit Losungswort und einem derzeitigen Guthaben von S 512'—, auf Antrag des Franz Müller, Wien, XX., Rauscherstraße 6/33, als Vater und gesetzlicher Vertreter der minderjährigen Edith Müller (47 T 4113/45).

22. Einlagebuch Nr. 52.729 M der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien, Zweiganstalt Perchtoldsdorf, ohne Klausel, lautend auf Anna Marvan, mit einem im Sparbuch ersichtlichen letzten Guthabenstande von S 4252'13 (tatsächlicher letzter Kapitalsguthabenstand auf dem zugehörigen Konto RM 4565'30), auf Antrag der Anna Marvan, Haushalt, Wien-Rodaun, Hauptstraße 26 (47 T 4114/45).

23. Einlagebuch der Ersten österreichischen Spar-Casse, Zweiganstalt Gumpendorfer Straße, Nummer 995.870, mit Klausel, lautend auf Hermine Tumpach, mit einer ersten Einlage vom 14. Oktober 1942 von RM 1500'— und mit einem letzten Büchelstande vom 31. Dezember 1944 von Reichsmark 769'42, auf Antrag der Hermine Tumpach geb. Auer, Haushalt, Wien, VI., Stumpergasse Nr. 31/5 (47 T 4120/45).

24. Spareinlagenbuch Nr. B 10/2 der Raiffeisenkasse Ollersdorf, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, lautend auf Braun Katharina, über RM 7126'04, auf Antrag der Katharina Braun, in Ollersdorf Nr. 256 (47 T 4121/45—K).